

Festschrift

der

FREIWILLIGEN FEUERWEHR AHORNÖD



Impressum:

Herausgeber: FFW Ahornöd, Verantw. M. Strahberger und H. Nowak
Texte: Max Irlsberger (Hanns Gruber und Günther Stampka)
Fotos: Matthias Strahberger jun., Feuerwehrarchiv,
Einbandseite nach einem Motiv des Freyunger Malers
Ladislav Ferdinand Mathis
Gestaltung: Werbestudio Hany, Freyung
Druck: Druckerei Fuchs, Freyung

zum 100 jährigen Gründungsfest
vom 23. bis 25. Juli 1999

FESTPROGRAMM

Freitag, 23.07.1999

18.30 Uhr Standkonzert am Ahornöder Dorfplatz
19.15 Uhr Totengedenken bei der Dorfkapelle in Ahornöd
20.00 Uhr Eröffnung mit Bieranstich im Festzelt,
Festzeltbetrieb mit der Gruppe "D`Bixn`jager"
und Ehrung langjähriger Mitglieder

Samstag, 24.07.1999

18.00 Uhr Festzeltbetrieb mit den aus Funk und Fernsehen
bekannten "Zillertaler Gipfelstürmern"

Sonntag, 25.07.1999

06.30 Uhr Weckruf in Ahornöd durch die Blaskapelle Kreuzberg
07.00 Uhr Empfang des Patenvereins FFW Freyung
07.30 Uhr bis
08.45 Uhr Empfang der Vereine
09.00 Uhr Einholung der Fahnenmutter
09.20 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
09.30 Uhr Festgottesdienst auf dem Dorfplatz in Ahornöd,
bei schlechtem Wetter im Festzelt
10.30 Uhr Aufstellung zum Festzug
12.00 Uhr Mittagessen im Festzelt
14.00 Uhr Festzeltbetrieb mit den "Almbergstürmern"

SCHIRMHERR
Bgm. Fritz Wimmer

1. VORSTAND
Matthias Strahberger

FAHNENMUTTER
Elisabeth Manzenberger

1. KOMMANDANT
Hubert Nowak

PATENVEREIN
FFW Freyung

Grußwort des Landrates



Die FFW Ahornöd kann während dieser Festtage auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. 100 Jahre wechselvolle Feuerwehrgeschichte in dem Bemühen um die Gewährleistung eines effektiven Feuerschutzes ist eine stolze Bilanz und mit Recht ein Grund zum Feiern.

Auch ich möchte im Namen des Landkreises Freyung-Grafenau zu diesem Jubiläum die herzlichsten Gratulationen übermitteln und allen aktiven und passiven Mitgliedern das gleiche Engagement wünschen, das im zurückliegenden Jahrhundert bewiesen wurde. Hundert Jahre Feuerwehrdienst, das erfordert ein Jahrhundert lang uneigennützigem und selbstlosem Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft bei dem häufig die privaten Interessen des Einzelnen zurückstehen mußten.

Die heutigen Feierlichkeiten sollen deshalb in erster Linie auch Anlaß zum Dank an all jene sein, die den Grundstein für diese wertvolle Selbsthilfeorganisation gelegt und in all den Jahren eine schlagkräftige und gutorganisierte Feuerwehr schufen.

Ich hoffe, daß diese gute Tradition bei der FFW Ahornöd Fortbestand hat und daß auch weiterhin der seit Jahrzehnten unter Beweis gestellte Einsatzwille und die Kameradschaft aufrechterhalten werden können. Möge dieser Idealismus und diese positive Grundeinstellung unserer Jugend Vorbild und Ansporn zugleich sein, damit uns auch in Zukunft um einsatzbereite Wehren nicht bang zu sein braucht.

Ich wünsche der Feuerwehr Ahornöd einen harmonischen Jubiläumsverlauf, viel Glück und Erfolg und daß sie in der Jugendarbeit so erfolgreich wie bisher weitermachen. Allen Teilnehmern wünsche ich einen schönen und angenehmen Aufenthalt hier in Ahornöd. Ich würde es sehr begrüßen, wenn diese Feierlichkeit dazu beitragen würde, die Bande der Kameradschaft weiter zu festigen und zu vertiefen!

Alfons Urban
Landrat

Grußwort des Bürgermeisters



Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd kann in diesem Jahr das 100-jährige Gründungsfest feiern und gehört damit zu einer der traditionsreichsten Feuerwehren. Als Bürgermeister der Stadt Freyung begrüße ich die teilnehmenden Vereine recht herzlich in Ahornöd und lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, an den drei Festtagen vom 23. mit 25. Juli 1999 tüchtig mitzufeiern.

Der von der Feuerwehr gegründete Festausschuß arbeitete für das Feuerwehrfest ein attraktives Programm aus. So findet am Freitag nach dem Totengedenken im Festzelt die Ehrung langjähriger Mitglieder statt; am Samstag kommt mit den "Zillertaler Gipfelstürmern" eine aus Funk und Fernsehen bekannte Musikgruppe nach Ahornöd. Der Hauptfesttag am Sonntag mit Kirchenzug und Festgottesdienst wird sicher der Höhepunkt des Festes sein. Die Feuerwehr Ahornöd freut sich über Ihren Besuch.

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd zum Gründungsjubiläum im Namen der Stadt Freyung recht herzlich und wünsche allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt im Bereich der Stadt Freyung.

Fritz Wimmer
1. Bürgermeister

Grußwort der Fahnenmutter



Als Fahnenmutter der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd ist es mir eine große Ehre und Freude, Sie als Gäste bei unserem 100-jährigen Gründungsfest begrüßen zu dürfen.

Zu diesem Jubiläum möchte ich unserem Festverein die besten Glück- und Segenswünsche aussprechen.

Gottes Segen möge die Wehr aber auch in Zukunft begleiten.

Ich danke den teilnehmenden Vereinen, den Ehren- und den Festgästen für Ihr Kommen. Ein herzliches "Vergelt's Gott" möchte ich all denjenigen sagen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Ich wünsche allen noch vergnügte und gesellige Stunden bei uns in Ahornöd und eine gute und gesunde Heimkehr.

Elisabeth Manzenberger
Fahnenmutter

Grußwort des Kreisbrandrates



Tag und Nacht bereitstehen, wenn es gilt, des Nächsten Gut und Leben im Wettlauf mit der Zeit vor Feuer zu schützen, in vielen Notsituationen zu helfen, das haben sich seit nunmehr 100 Jahren die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd zur Aufgabe gemacht.

Kameradschaft und idealistische Einstellung, die in der Gemeinschaft der Feuerwehr in besonderem Maße vorzufinden ist, haben mit dazu beigetragen, daß diese Aufgaben ständig und in letzter Zeit mit Erfolg gelöst werden konnten. Entscheidend hierfür ist bei einem Feuerwehrmann, sich als Bürger zu fühlen. Möge der Wahlspruch "Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr" den Geist und die Kameradschaft der Vergangenheit und Gegenwart auch in nächster Zeit stärken.

Für diesen geleisteten Dienst der vergangenen 100 Jahre, Opferbereitschaft, Mut und den selbstlosen Einsatz für den freiwilligen Dienst am Mitmenschen spreche ich der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd und im Namen der Kreisbrandinspektion Dank und Anerkennung aus.

Klaus Fehler
Kreisbrandrat

Grußwort des Kreisbrandinspektors



Wenn in diesen Tagen die Feuerwehr Ahornöd ihr 100. Jubiläum feiert, so überbringe ich meine Glückwünsche.

100 Jahre Feuerwehrdienst ist ein harter Einsatz, ist die Fähigkeit im Umgang mit modernsten Geräten, ist ständige Bereitschaft dazusein, zum Wohle unserer Mitbürger.

Mitgliedschaft in der Wehr bedeutet aber auch Geselligkeit und ein gutes Stück Kameradschaft, all dies sehen wir in Ahornöd vereint.

Danken möchte ich den Männern der "Ersten Stunde" und denen, die freiwillig durch Fleiß und Einsatzbereitschaft die Feuerwehr Ahornöd durch ein Jahrhundert begleitet haben.

Der Feuerwehr Ahornöd, sowie Ihren Gästen, Freunden und Gönnern der Wehr, wünsche ich schöne festliche Tage.

Max Gaßner
Kreisbrandinspektor

Grußwort des Kreisbrandmeisters



Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd feiert in diesen Tagen das 100-jährige Gründungsfest.

Als zuständiger Kreisbrandmeister wünsche ich der Jubelwehr zu diesem Ereignis die besten Glückwünsche und den aufrichtigen Dank für die jahrzehntelange erbrachte Leistung.

Da in der heutigen Zeit nicht zu Unrecht über wachsenden Egoismus und nachlassender Opferbereitschaft geklagt wird, ist es schön, daß es in unserer Gesellschaft doch noch Menschen gibt, die sich in ihrer Freizeit den Idealismus und die Zeit nehmen, anderen in Not geratenen Mitmenschen freiwillig zu helfen.

Da die Aufgaben der Feuerwehr immer mehr werden, besonders im technischen Bereich und die Feuerwehrmannschaft den steigenden Anforderungen immer gerecht werden soll, ist der technische Stand der Ausrüstung sehr hoch gestiegen. Dies fordert der Mannschaft einen großen Zeitaufwand der Freizeit ab um all diese Aufgaben zu bewältigen können.

Da die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren immer gefordert ist, sollte die Bevölkerung uns danken, daß der Feuerwehrmann trotz mancher Schwierigkeiten mit Arbeitgeber und auch Familie doch noch bereit ist, seinen Dienst für den in Not geratenen Mitmenschen zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd viel Glück und Erfolg, allen Festteilnehmern aus nah und fern ein schönes und gemütliches Fest.
Mögen diese Festtage ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

Günther Dengg
Kreisbrandmeister

Grußwort des Patenvereins

Freiwillige Feuerwehr Freyung



Voll Stolz feiert die freiwillige Feuerwehr Ahornöd heuer ihr 100-jähriges Bestehen. Dazu sprechen wir dem Verein mit seiner Fahnenmutter, der Vorstandschaft und allen Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche aus.

Hundert Jahre freiwilliger Dienst im Brandschutz, das ist nicht nur ein zahlenmäßiges Jubiläum, es bedeutet vielmehr ein Jahrhundert praktizierter Gemeinschaftssinn und Kameradschaft. Der Brand- und Katastrophenschutz auf dem Lande wird vor allem durch die Ortsfeuerwehren gewährleistet, die durch Einsatzbereitschaft und Ortskenntnisse vieles zu leisten vermögen. Genau dies ist bei der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd der Fall.

Für die Feuerwehr der Stadt Freyung ist es eine besondere Ehre als Patenverein mitzuwirken. Diese Funktion ist der Ausdruck für die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen der Freyunger Wehren.

Dem Jubelverein wünschen wir ein erfolgreiches Gelingen des Festes, das als solches in langer, angenehmer Erinnerung bleiben soll.

Freiwillige Feuerwehr Stadt Freyung

Reiner Obermeier
Kommandant

Grußwort des Vorstandes



Zum 100jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd darf ich allen Feuerwehrkameraden aus Nah und Fern, sowie den Festgästen und Vereinen, die zu unserem Jubiläum gekommen sind, ein herzliches "Grüß Gott" sagen.

Mein besonderer Gruß gilt unserem Schirmherrn, Bürgermeister Fritz Wimmer, dem Patenverein Freiwillige Feuerwehr Freyung sowie unserer Fahnenmutter.

Mutige Männer waren es, die vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd gegründet haben. Wir sind stolz, auf ein so langes Bestehen zurückschauen zu können.

Die Tradition und der Fortbestand der Feuerwehren wäre gefährdet, wenn sich nicht immer wieder junge Männer bereit erklärten, durch ihren selbstlosen Einsatz am Nächsten auch ihre Freizeit zu opfern, zum Wohl und zur Sicherheit der Allgemeinheit.

Der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd wünsche ich für die Zukunft alles Gute. Allen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen unseren Gästen frohe und gesellige Stunden und dem Fest einen guten und harmonischen Verlauf.

Matthias Strahberger
Vorstand

Grußwort der Kommandanten



Als Kommandanten der FFW Ahornöd ist es uns eine große Ehre und Freude, anlässlich unseres 100-jährigen Gründungsfestes alle Gäste und Feuerwehrkameraden zu begrüßen.

Unser Dank gilt all denen, die vor 100 Jahren die FFW Ahornöd gegründet haben. Besonders danken möchten wir auch all denen, die trotz mancher Tiefen am Erhalt der FFW Ahornöd festgehalten haben. Dies war nur möglich, weil in unserer relativ kleinen Dorfgemeinschaft der Zusammenhalt da war und noch immer da ist.

Vergessen dürfen wir aber nicht all jene, die zum Gelingen des 100-jährigen Gründungsfestes durch ihren Einsatz beigetragen haben und wir wünschen dem Fest einen guten und harmonischen Verlauf, der allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben möge.

Hubert Nowak
1. Kommandant

Josef Philipp
Stv. Kommandant

Chronik

der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd

Vorwort

In der "Freyunger Waldpost" vom 23.02.1899 war folgender Aufruf zu lesen:

Im Landkreis gibt es zur Zeit in 36 Gemeinden eine Freiwillige Feuerwehr. Nunmehr sind also lediglich 9 Gemeinden ohne eine solche Einrichtung. Diese Gemeinden werden vom Bezirksamt aufgefordert ebenfalls eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass es zu diesem Zweck Zuschüsse gibt.

Vermutlich nicht zuletzt aufgrund dieser Aufforderung wurde am 04.06.1899 die "Freiwillige Feuerwehr Ahornet" gegründet. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß die Schreibweise des Ortsnamen "Ahornöd" abweicht. Für den ursprünglichen Ortsnamen "Ahornet" wird bereits bei Gründung der Wehr auch die Schreibweise "Ahornöd" verwendet, wie die Originalfahne aus dem Jahre 1905 belegt. In späteren Aufzeichnungen und Berichten wird aber wieder von der Ortschaft "Ahornet" geschrieben. Auf den nachfolgenden Seiten werden deshalb auch beide Schreibweisen verwendet.

Aus den Anfängen

Zu der konstituierenden Sitzung im Juni vor 100 Jahren waren 35 Männer aus den Ortschaften Ahornet, Linden und Speltenbach sowie aus den Weilern Rotbach und Kreuzstraße erschienen.

Aus der Gründerversammlung ging folgende Vorstandschaft hervor:

Vorstand:	Manzenberger, Josef, Oekonom geb. 31.01.1831, wohnhaft in Ahornet 1
Kommandant:	Kern, Jakob, Oekonom geb. 23.05.1872, wohnhaft in Ahornet 11
Adjutant:	Manzenberger, Otto, Oekonom geb. 28.03.1877, wohnhaft in Ahornet 1
Schriftführer:	Sammer, Friedrich, Oekonom geb. 08.10.1857, wohnhaft in Ahornet 10
1. Spritzenmeister:	Stockinger, Johann, Oekonom geb. 15.08.1874, wohnhaft in Speltenbach 1
2. Spritzenmeister:	Stöckbauer, Alois, Oekonom geb. 12.02.1865, wohnhaft in Ahornet 11 1/2
Requisitenmeister:	Ertl, Franz, Oekonom geb. 11.03.1869, wohnhaft in Ahornet 7
Kassierer:	Lindendorfer, Ludwig, Oekonom geb. 23.05.1869, wohnhaft in Ahornet 6
1. Steiger:	Pauli, Franz, Tunnelarbeiter geb. 02.12.1859, wohnhaft in Ahornet
Steiger, Rottenführer:	Kandlbinder, Andreas, Fabrikarbeiter geb. 24.11.1868, wohnhaft in Ahornet
Hornist:	Spindler, Karl, Wagnersohn geb. 04.11.1882, wohnhaft in Ahornet
Corpsdiener:	Kandlbinder, Johann, Häusler geb. 16.05.1862, wohnhaft in Ahornet

Die übrigen 23 Gründungsmitglieder waren:

Josef Spindler aus Ahornet, Mathias Philipp aus Ahornet, Alois Haydn aus Ahornet, Alois Attenbrunner aus Ahornet, Beno Seidl aus Ahornet, Max Manzenberger aus Ahornet, Ludwig Bablitzka aus Ahornet, Josef Stadler aus Ahornet, Max Petzi aus Rotbach, Hermann Lang aus Kreuzstraße, Josef Grobauer aus Kreuzstraße, Mathias Stockinger aus Speltenbach, Mathias Stockinger II aus Speltenbach, Josef Fuchs aus Rotbach, Josef Kainz aus Ahornet, Fritz Bablitzka aus Ahornet, Josef Stockinger aus Speltenbach, Josef Stockinger II aus Speltenbach, Friedrich Lenz aus Speltenbach, Johann Bauer aus Linden, Jakob Attenbrunner aus Linden, Ludwig Wittmann aus Linden und Paul Philipp aus Ahornet.

Diese Männer wurden als Spritzenmänner, Steiger und Ordnungsmänner geführt.

1899 Im September 1899 wurde eine Saug- und Druckspritze im Wert von 1150,-- Mark angeschafft. Lt. Zeitungsbericht der Freyurger Waldpost ist die junge Feuerwehr Ahornöd nun mit allen nötigen Gerätschaften ausgerüstet.

1901 Die Feuerwehr Ahornet hat ihren ersten Großeinsatz. Beim großen Dorfbrand in Kreuzberg am 19.07.1901 half sie zusammen mit 14 weiteren Feuerwehrcorps bei der Brandbekämpfung.

1902 Im Sommer 1902 treten 6 neue Mitglieder der Wehr bei.

1903 Nachdem am 01.07.1903 der 1. Vorstand Josef Manzenberger verstorben war, trat der damalige Bürgermeister Friedrich Sammer die Nachfolge an. In der Kommandantschaft gab es ebenfalls einen Wechsel. Für Jakob Kern wurde der bisherige 1. Spritzenmeister Johann Stockinger aus Speltenbach 1. Kommandant. Außerdem traten 2 neue Mitglieder der Wehr bei.

1904 Durch den Beitritt von 5 neuen Mitgliedern, beträgt die Stärke der Feuerwehr nun 47 Mann.

1905 Das Jahr der ersten Fahnenweihe brachte mit 22 neuen Mitgliedern einen enormen Zuwachs, wobei die meisten erst nach den Festlichkeiten, nämlich am 15. Oktober 1905, zur Freiwilligen Feuerwehr stießen.

Die Bedeutung dieser Fahnenweihe sollte die hier abgedruckte Veröffentlichung in der "Freyunger Waldpost" zeigen:



Freiw. Feuer-  wehr Ahornet.

Das unterfertigte Corps begeht am
Sonntag, den 24. September 1905
im Markte Freyung das Fest ihrer

Fahnen-Weihe

mit nachfolgendem Programm, was zur Kenntnisnahme und
allgemeinen Einladung bekannt gegeben wird.

Samstag Abends Zapfenstreich. Hierauf im **Kübböckischen
Gasthause zu Königsfeld Festkonzert.**

Sonntag früh Tagrevue, Empfang der ankommenden Gäste,
dann Aufstellung in der Krankenhausstraße zum Festzug,
Festgottesdienst und Weihe der Fahne, Festst und An-
festung der Fahnenträger. Mittags 12 Uhr Mittagessen.
Nachmittags Festzug, hierauf Gartenfest im **Kübböck-
schen Gasthause zu Königsfeld.**

Das Commando.

Der öffentliche Aufruf hatte dazu folgenden Wortlaut:
"Am Sonntag, den 24. Ds. Mts. begeht die Freiwillige Feuerwehr
Ahornet das Fest ihrer Fahnenweihe.
Es wird an die Hausbesitzer des Marktes Freyung das Ansuchen
gestellt, an diesem Tage ihre Häuser beflaggen zu wollen."

MARKTVERWALTUNG FREYUNG
Krois, Bürgermeister

Die am
24. September 1905
geweihte Fahne.
Gestiftet von der Fah-
nenmutter Frau
Privatiers Therese
Sammer unter dem
ersten Vorstand Fried-
rich Sammer und
Kommandant Johann
Stockinger



1914 Die Jahre bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges waren ohne große Ereignisse. Während des Krieges wurden die Chargen und die Anzahl der Wehrmänner immer weniger.

In der "Freyunger Waldpost" war über die Fahnenweihe folgender Bericht zu lesen:

Freyung, 25. Sept. Gestern beging die Freiwillige Feuerwehr Ahornet in unserem Markt das Fest ihrer Fahnenweihe. Schon in aller Frühe sandten die ehernen Rohre ihre Grüße den herbeieilenden Gästen zu. Allmählich fanden sich die Feuerwehren ein und gab der Zug der für jedweden nächsten Gut eintretenden Feuerwehren folgende Reihfolge:

Ahornet, Patenverein Freyung, Veteranenverein Freyung, Militärverein Freyung, Veteranenverein Hohenau, Veteranenverein Kreuzberg, Carbidwerk Freyung, Bierhütte, Bischofsreut, Böhmzwiesel, Herzogsreut, Harsdorf, Hinterschmiding, Hohenau, Karlsbach, Kirchl-Sägmühl, Kleinphilippsreut, Kreuzberg, Kumreut, Mitterfirmiansreut, Ort, Stadl, Schiefweg, Schönbrunn. Voraus gingen die Festjungfrauen mit der Fahnenmutter, Frau Privatier Theres Sammer. In der Feldmesse wurde von Hochw. Herrn Kammerer Nöppl eine sinnige Ansprache gehalten. Die Festrede, welcher Herr Oekonom Petzi von Rotbach hielt, wurde in markiger und ausdrucksvoller Weise vorgetragen. Das zum Schluß ausgebrachte Gut Heil auf den Protektor der Feuerwehren Sr. K. Hoheit dem Prinzregenten fand brausenden Wiederhall. In klarer Stimme trug das Töchterchen des Herrn Oekonomen Lindendorfer in Ahornet einen hübschen Prolog vor. Gewandt und mit Wärme und Nachdruck sprach Fr. Kern von Ahornet. Herr Bezirksstellvertreter Hertl überreichte mit herzlichen Worten das Fahnenband des Patenvereins Freyung.

Nach diesem Festakte wurde das Mittagssmahl eingenommen. Nachmittags 2 Uhr war der Festzug und wurden die Feuerwehren mit Blumen überschüttet. Der Zug bewegte sich durch den mit Triumphbögen geschmückten Markt zum Küblböck'schen Gasthause, allwo bald gemütliche Unterhaltung herrschte. Das Haus Küblböck bot auch alles auf, um seine Gäste zufriedenzustellen und wurde das allgemein anerkannt. Dank gebührt für das Gelingen dieses schönen Festes Herrn Bezirksstellvertreter Hertl, Herrn Hauptmann Stockinger von Speltenbach wie Herrn Adjutanten Manzenberger. Ebenso gebührt Dank der Fahnenmutter Frau Sammer, welche die wunderschöne Fahne stiftete und außerdem noch reichliche Geldmittel zur Verfügung stellte."



1914 wurden die ersten "Ehren-Diplome" an Männer der Ahornöder Feuerwehr überreicht. Sehr gut erhalten ist die Urkunde von Johann Kandlbinder aus Ahornet für "15-jährige pflichteifrige Feuerwehr-Dienstleistung"

- 1924 Einen der härtesten Einsätze hatte die Wehr am Neujahrsabend 1924. Bei einem Brand im Carbidwerk, wo das Wohngebäude vollkommen zerstört, ein Übergreifen auf weitere Gebäude aber verhindert werden konnte, herrschte so grimmige Kälte, daß das Wasser in den Spritzen einfroren und die Schläuche brachen wie Glas. Die Mannschaften waren derart gefroren, daß ihnen It. Meldung der "Freyunger Waldpost" die Monturen am Leibe aufgetaut werden mußten.
- 1925 Am 19. Und 20. Juli 1925 fand unter dem Kommandanten Franz Philipp das 25-jährige Gründungsfest statt. Die Festlichkeit begann am Samstag mit einem Fackelzug vom Schloß Wolfstein über das Kriegerdenkmal zum Vereinslokal Küblböck in Königsfeld. Am Sonntag waren 25 Vereine am Festzug in Freyung beteiligt. Die Festrede hielt Gründungsmitglied und Kreisrat Max Petzi. Er konnte noch weitere 12 Gründungsmitglieder begrüßen. In seiner Ansprache berichtete er, daß 48 Wehrmänner der Feuerwehr Ahornöd im Krieg waren. Sein Dank galt vor allem Frau Anna Nachtmann, die das Amt der Fahnenmutter für die vor kurzem verstorbene Therese Sammer übernommen hat.
- 1927 1927 war das, bis dahin nachgewiesener Maßen, einsatzreichste Jahr. Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd half von März bis Oktober vier Brände bekämpfen.
- 1939 Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges sind weiter keine nennenswerten Ereignisse dokumentiert. Außer den üblichen Regularien, wie Generalversammlungen und Übungen, ist lediglich die erstmalige Anschaffung einer Feuerwehrleiter im Jahre 1939 erwähnenswert. Bemerkenswert erscheint immerhin für die nächsten Jahre der Hinweis, daß
- 1940 von 1940 bis 1942, also schon während des 2. Weltkrieges, noch drei Generalversammlungen abgehalten werden konnten - im Gegensatz zu vielen
- 1942 anderen Feuerwehren. Die Politik des 3. Reiches wirkte sich nämlich auch auf die Feuerwehren aus. Die Kommandanten wurden nicht mehr gewählt, sondern bestimmt. Es gab keine Freiwilligkeit mehr, sondern es wurde angeordnet. Die Signalisten verschwanden, dafür kam die Sirene. Das Vereinswesen hörte auf. Viele Männer wurden zum Kriegsdienst einberufen - und viele kehrten nicht mehr in die Heimat zurück. Eines steht aber fest, daß die Feuerwehren von den älteren Kameraden, die nicht mehr zu den Waffen brauchten, getragen und erhalten wurden.
- 1946 Die erste Aufzeichnung nach dieser Schreckenszeit hat ebenfalls einen traurigen Anlaß. Es ist dies der Tod der Fahnenmutter, Frau Anna Nachtmann aus Leithenmühle.
- 1948 Am Dreikönigstag 1948 wählte die Generalversammlung Otto Philipp aus Ahornöd zum neuen Kommandanten. Er übernahm dieses Amt von seinem Vorgänger Leopold Sammer, der nun als Vorstand die Feuerwehr führte.
- 1950 Am 05. Und 06. Mai 1950 wurde der 50. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd mit einem großen Fest in Freyung gefeiert. Die Wehr hatte damals 65 Mitglieder. Bei den Festlichkeiten konnten noch 3 Gründungsmitglieder geehrt werden. Außerdem wurden 10 Männer für 40-jährige und 14 Mitglieder für 25-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet. In der "Freyunger Waldpost" war nach diesem Fest folgender Bericht zu lesen: Unter dem jungen Kommandanten Philipp und unter dem Patronat der neuen Fahnenmutter, Frau Paula Garhammer, wurde am 6. Mai 1950 der 50. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd in Freyung groß aufgezogen. 28 Vereine und 7 Musikkapellen nahmen daran teil. Den Festgottesdienst zelebrierte Prälat Max Leutgeb und Alois Petzi hielt die Festrede. Landrat Nikolaus Madl beglückwünschte die erschienen Vereine und ermahnte sie zur Ordnung und Disziplin. Kreisbrandinspektor Stammeler war ebenfalls anwesend. "Der Nachmittag sah einen Festzug der beteiligten Vereine mit weit über 300 Feuerwehrmännern, umsäumt von ca. 2000 Zuschauern."



50jähriges Gründungsfest am 6. Mai 1950
Kommandant: Otto Philipp, Fahnenjunker: Anton Philipp, in Begleitung:
(v. l. n. r.) Anna Sammer und Therese Philipp



50jähriges Gründungsfest
am 6. Mai 1950
Fahnenmutter:
Frau Paula Garhammer

Festjungfrauen:
Paula Kloiber (l.) und
Lina Philipp

Kommandant:
Otto Philipp

Die Kleine:
Rosmarie Philipp

1954 Am 6. November 1954 übernimmt die FFW Ahornöd die neue Motorspritze; als besonderer Fortschritt daran wird der Scheinwerfer hervorgehoben. Der stellv. Kreisbrandinspektor Willi Sulzenbacher bedankte sich vor allem beim ehemaligen Gemeinderat von Ahornöd, der seinerzeit diese Anschaffung noch beschlossen hatte.

1957 Die Feuerwehr Ahornöd erhält erstmals 100,-- DM aus der Jagdpacht.

1959 Bei der Generalversammlung am 06.01.1959 in Ahornöd löste Max Kandlbinder Otto Philipp als Kommandanten ab.

1960 Am 27.03.1960 errang die erste Löschgruppe das neu eingeführte Leistungsabzeichen. Diesem Leistungsabzeichen sollten noch zahlreiche, bis hin zur Endstufe in Gold, folgen.

1966 Bis zum Jahr 1965 wurden die jährlichen Generalversammlungen abwechselnd in den drei Dörfern abgehalten. Am 06.01.1966 wurde die Generalversammlung erstmals im Gasthof Veicht in Freyung durchgeführt. Dies war aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahl erforderlich. In diesem Jahr wird auch erstmals eine Kassenprüfung, hier durch Siegfried Weber und Josef Pauli, erwähnt.

1968 Weil sich offenbar die Kassenlage befriedigend entwickelt hatte, datiert der erste offizielle Vereinsausflug am 04. Juni 1968. Das Ziel des eintägigen Ausflugs war der Wendelstein.

1969 Die FFW Ahornöd nimmt am 01.08.1969 an der Einweihung des neuen Kriegerdenkmals in Freyung teil.

1973 Nach den Plänen des Architekten Winfried Ruß aus Freyung, wurde mit einem Kostenaufwand von 20 000,-- DM und einer Eigenleistung im erheblichen Umfang, das alte Requisitenhaus abgerissen und durch ein neues Feuerwehrhaus ersetzt.



Requisitenhaus, ursprünglich an der "Dorfschwemme" erbaut und später an den heutigen Standort umgesetzt.



Dank der großen Eigenleistung konnten die veranschlagten Kosten von über 40 000,-- DM halbiert werden.

1974 Anschaffung des neuen Löchfahrzeuges Ford TSF, das am 24. Okt. 1974 vom damaligen 1. Vorstand und Bürgermeister Otto Fink übergeben wurde.



Übergabe des neuen TSF am 24. Oktober 1974 durch 1. Bgm. Otto Fink an die aktive Mannschaft unter Kommandant Max Kandlbinder

1975 Als 1. Frau wird Karoline Philipp Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd.

1980 Vom 22. Bis 24.08.1980 findet unter Kommandant Max Kandlbinder und der neuen Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger das 80jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe statt. Anders als die früheren Jubiläumsfeste, wurde nicht in Freyung, sondern in Ahornöd gefeiert. Beim Festzug am Sonntag nahmen 48 Vereine teil. Den Festgottesdienst zelebrierte Kaplan Hans Mandlmeier. Er weihte auch die neue, von den Zisterzienserinnen des Klosters Thyrnau nach einem Entwurf des Freyungers Hans Turek gefertigte, Fahne. Als Patenverein stellte sich, wie bereits bei allen früheren Festen, die FFW Freyung zur Verfügung. Schirmherr der Veranstaltung war 1. Vorstand und Bürgermeister Fritz Wimmer. Die Feuerwehr Ahornöd hatte 1980 147 Mitglieder, davon 107 passive und 40 aktive. Der Jugendgruppe waren 9 Jungfeuerwehrmänner angeschlossen.



Die neue, handgestickte Fahne von 1980 mit von links Fahnenjunker Anton Philipp, Festjungfrau Karoline Philipp, Bgm. und 1. Vorstand Fritz Wimmer, Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger, stellv. Kommandant und Jugendwart Mathias Strahberger, Festjungfrau Maria Duschl und Kommandant Max Kandlbinder



Die bei der Fahnenweihe überreichten Fahnenbänder mit von links: Barbara Stampka, Regina Jungwirth, Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger, Elisabeth Strahberger, Karoline Sammer und Andrea Schuster.

1981 Max Kandlbinder wird am 06.01.1981 nach 21-jähriger Dienstzeit als Kommandant zum Ehrenkommandanten ernannt. Der bisherige Stellvertreter und Jugendwart, Mathias Strahberger, wird neuer Kommandant.



Im Frühjahr 1981 wird die neue Tragkraftspritze TS 88 in den Dienst gestellt
 1982 Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ahornöd. Anbau eines Schulungs-
 raumes. Durch die enorme Eigenleistung entstehen nur Kosten von
 5000,-- DM.



Einschließlich der Errichtung des Dachstuhls wurden alle Arbeiten durch die Mitglieder der FFW Ahornöd erledigt.



Das 1982 fertiggestellte Feuerwehrhaus mit Schulungsraum

1986 Otto Manzenberger wird zum Ehrenmitglied ernannt. Manzenberger war über 4 Jahrzehnte Kassier der FFW Ahornöd.

1992 Otto Philipp wird Ehrenmitglied der FFW Ahornöd. Philipp war 12 Jahre Kommandant der Feuerwehr.

1996 Bei der Generalversammlung am 06. 01. 1996 senkt die Feuerwehr Ahornöd das Eintrittsalter von 14 auf 12 Jahre.

1998 Der jüngste Markstein in der Geschichte der FFW Ahornöd war die Anschaffung des neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs TSF-K. Nach mehrjährigen Bemühungen konnte im Juli 1998 das neue Feuerwehrauto im Wert von 95 000 DM übernommen werden. Die Feuerwehr Ahornöd beteiligte sich bei den Kosten der Anschaffung mit über 13 000 DM. Das neue Fahrzeug wurde mit einem offiziellen Festakt am 02./03. Oktober seiner Bestimmung übergeben. Bei der Fahrzeugweihe am Sonntag, 03. Okt. 1998 nahmen die übrigen 5 Feuerwehren der Stadt Freyung teil. Die Weihe wurde von Stadtpfarrer, Dekan Josef Wagmann vorgenommen.



Weihe des TSF-K am 03.Oktober 1998

1998 wurde aber nicht nur das Fest der Fahrzeugweihe durchgeführt, es fanden bereits erste Vorbereitungen für das 100-jährige Gründungsfest 1999 statt. Außer mehreren Ausschusssitzungen, die erste wurde bereits am 28.02.1998 abgehalten, ist hier sicherlich noch das Patenbitten bei der Freiwilligen Feuerwehr Freyung anzuführen. Am 26.11.1998 traf man sich dazu im "Bräustüberl" in Freyung.



Übergabe eines offiziellen Erinnerungsgeschenkes anlässlich des Patenbittens vom 26.11.1998. V. li. 1. Kommandant Hubert Nowak, 1. Vorsitzender Matthias Strahberger, stellv. Vorstand der FFW Freyung Nepomuk Heydn und Kommandant Rainer Obermeier.

1999 Die Freiwillige Feuerwehr Ahornöd zählt am 01.05.1999 197 Mitglieder, davon sind 34 aktiv in der Wehr tätig. Das älteste Mitglied ist Johann Fuchs. Er wurde im Jahr der ersten Fahnenweihe, nämlich 1905 geboren und ist seit 1936 Mitglied bei der Feuerwehr Ahornöd. Insgesamt sind noch 20 Männer bei der Feuerwehr Ahornöd, die bereits bei der Fahnenweihe 1950 Mitglied waren. Der Jugendgruppe sind mit Kathrin Manzenberger, Barbara Nowak, Sebastian Philipp, Christian Strahberger und Florian Kaltenecker 5 Jungen und Mädchen angeschlossen



Namen und Daten

Die bisherigen Vorstände der FFW Ahornöd:

Josef Manzenberger, Bürgermeister, Ahornet	1899 - 1903
Fritz Sammer, Bürgermeister, Ahornet	1903 - 1934
Mathias Drexler, Bürgermeister, Pulvermühle	1934 -
Leopold Sammer, Bürgermeister, Ahornet	1948 - 1952
Ludwig Haydn, Bürgermeister, Freyung	1952 - 1956
Sepp Lang, Bürgermeister, Freyung	1956 - 1972
Otto Fink, Bürgermeister, Freyung	1972 - 1978
Fritz Wimmer, Bürgermeister, Freyung	1978 - 1998
Mathias Strahberger, Ahornöd	seit 1998

Die Kommandanten der FFW Ahornöd:

Jakob Kern, Ahornet	1899 - 1903
Johann Stockinger, Speltenbach	1903 - 1918
Franz Philipp, Ahornet	1918 - 1940
Leopold Sammer, Ahornet	1940 - 1948
Otto Philipp, Ahornöd	1948 - 1959
Max Kandlbinder, Ahornöd	1959 - 1981
Mathias Strahberger, Ahornöd	1981 - 1998
Hubert Nowak, Ahornöd	seit 1998

Die Fahnenmütter der FFW Ahornöd:

Theres Sammer, Ahornet	1905
Anna Nachtmann, Leithenmühle	1925
Paula Garhammer, Freyung	1950
Elisabeth Manzenberger, Ahornöd	seit 1980

Zum Gründungsfest vom 23. Juli bis 25. Juli 1999

1. Vorsitzender:	Mathias Strahberger, Ahornöd
stellv. Vorsitzender:	Franz Seidl, Speltenbach
Fahnenmutter:	Elisabeth Manzenberger, Ahornöd
Festjungfrauen:	Karin Philipp, Ahornöd Monika Philipp, Ahornöd
Fahnenjunker:	Karl Philipp, Ahornöd
Patenverein:	Freiw. Feuerwehr, Freyung
Schirmherr:	Bürgermeister Fritz Wimmer
Kommandant:	Hubert Nowak, Ahornöd
Stellvertreter:	Josef Philipp, Ahornöd



Festjungfrauen mit Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger und Fahnenjunker Karl Philipp



Festdamen
Karin Monika
Philipp Philipp

Fahnenjunker
Karl
Philipp

Fahnenmutter
Elisabeth
Manzenberger

Fahnenbänder
Kathrin Katrin
Manzenberger Pongratz

Festausschuss für das 100-jährige Gründungsfest



v.li. Komm. H. Nowak, stellv. Komm. J. Philipp, 1. Vorstand M. Strahberger, F. Philipp, M. Philipp, L. Sammer, F. Neubauer, M. Irlsberger, Ehrenkommandant M. Kandlbinder, G. Weber, G. Philipp, J. Pongratz, stellv. Vorsitzender F. Seidl, A. Nowak, M. Petzi, J. Irlsberger, K. Wilhelm, M. Strahberger, jun. und W. Manzenberger

nicht im Bild:

Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger, Hans Fuchs, Heinz Füchsl und Günther Stampka



UNSEREN TOTEN

WIR GEDENKEN DEN AUS
BEIDEN WELTKRIEGEN
NICHT HEIMGEKEHRTEN
KAMERADEN
UND DEN IN DER
HEIMAT VERSTORBENEN
TREUEN WEHRMÄNNERN

Der Festausschuss

der Freiwilligen Feuerwehr Ahornöd

Dankt

all denen, die mitgeholfen haben, daß dieses Gründungsfest
veranstaltet werden konnte.

Unser besonderer Dank gilt

Herrn Bürgermeister Fritz Wimmer, der die Schirmherrschaft
übernommen hat,

der Fahnenmutter Elisabeth Manzenberger und allen
Mädchen, die der Fahne das Geleit gegeben haben,

Herrn Dekan Josef Wagmann, der den Festgottesdienst
zelebriert hat,

dem Patenverein, Freiwillige Feuerwehr Freyung für
den freundschaftlichen, nachbarlichen Ehrendienst,

den Bürgern und Bürgerinnen, die durch ihre reichlichen
Spenden die Veranstaltung des Gründungsfestes
ermöglicht haben,

den zahlreichen Firmen und Geschäften, die durch ihre
Inserate den Druck dieser Festschrift finanzierten.

Herzlichen Dank den Spendern für das neue Fahrzeug und zur Finanzierung dieser Festschrift

Grassl Anton, Freyung
Hauser Gerald, Freyung
Firma Kreuser, Freyung
Firma Kohout, Freyung
Bäckerei Schuster, Freyung
Gasthof Hobelsberger, Kreuzberg
Metzgerei Seidl, Freyung
Modehaus Garhammer, Waldkirchen
Andreas Braun, Freyung
Kaspar Alois, Freyung
Frank Rainer, Freyung
Bauer Ludwig
Jungwirth Markus
Philipp Josef
Strahberger Matthias
Stümpfl Willi
Schmid Walter
Schmid Gerhard
Schraml Erwin
Stampka Günther
Nachbar Albert
Gilch Friedrich
Zahntechnik Nave
Meggendorfer Richerd
Danzer Walter
Attenbrunner Karl
Versicherungsbüro D & E, Freyung
Schultes Hans, Gotzler Astrid
Dr. med. Cheung
Viertel Helmut
Seidl Hubert
Manzenberger Walter
Fa. Löffler
Philipp Günther
Neubauer Franz
Nowak Hubert
Schreib Otto
Sammer Konrad
Dr. Plach
Nowak & Weiß GmbH
Hoffmann Gisela
Knaus Brigitte
Fuchs Hans
Kandlbinder Max
Weber Adolf
Hohenauer Hof, Hohenau
Stammtisch "Alkoholfeinde", Ahornöd

Stampka Günther, Ahornöd
Stammtisch „Heiße Bienen“
Grünzinger Ernst, Freyung
Sammer Hermann, Ahornöd
Sammer Hermann, Ahornöd
Wides' Carbidwerk, Aigenstadl
Lebensmittel Kroiß, Freyung
Bayer. Landesbrandversicherung
Fahrschule Herbst, Freyung
Maria Kern, Ahornöd
Wannentechnik Springer, Speltenbach
Brandmüller Helmut
Irlsberger Josef
Kaspar Alois
Rettungsdienst Stadler
Raab Fritz
Schmidhuber Heinrich
Wagner Fritz
Zeides Dietmar
Barthel Adolf
Seidl Franz
Jagdpacht Speltenbach
Lösslein Konrad und Dorothea
Spannbauer Karl und Anneliese
TWD Freyung
Rosenauer Heinrich
Blöchl Josef und Hannelore
Geschwister Sammer
Stockinger Johann
Böhnke Arno
Hitzenbichler Otto
Dr. Goldberg
Kaltenecker Erwin und Christa
Pilarski Petra
Krückl Edeltraud
Kurzbeck Roland
Neubauer Franz sen.
Weber Günther und Andrea
Sebald Franz
Gahbauer Otto
Irlsberger Siegfried
Nowak Alois
Manzenberger Monika
Klampfl Erwin
Seidl Josef
Fa. Weigerstorfer, Freyung
Fa. TEVI, Passau